

Das IV. Cap.

In der Vollkommenheit der Zahlen wäre wohl viel zu melden / es wolte aber der Platz allhier viel zu enge fallen / darumb ich den geneigten Leser aniezo an andere Scribenten will gewiesen haben: Absonderlich an den Philonem Judæum de Opificio Mundi, item L. Cælium Rhodiginum libr. XXII. cap. 9. & seq. Corn. Agrip. de occultâ Philosophiâ. Jord. Brunum Nolanum libro suo de Monade, numero & figurâ, Macro- bium Lib. 1. cap. 6. Biosium de Univerfitate lib. 3. p. 219. Herrn Harßdörffer in den Philosophischen Erquickstunden / und andere mehr. Jezo wollen wir nur ein wenig von deren Zahlen Vollkommenheit erörtern / so fürnemlich in der Musica ihren Nuz und Wirkung zeigen / wie dann bekant ist / daß alle Consonantien in den Zahlen von 1. 2. 3. 4. 5. 6. bestehen / wann sie proportionaliter gegen einander gehalten werden / denen noch zugesetzt wird die 8. Zahl / welche nach der 6. als eine auff gewisse masse vollkommene Zahl / und die erste Cubische Zahl ist. Nichts destoweniger ist bekant / daß / je näher wir in einerley / specie proportionum zur unität gelangen / je vollkommener die Consonantia wird / weils nichts vollkommners seyn kan / als was einzig und allein für sich selbst bestehet. Nun ist die Unität in ihrer Art also beschaffen / daß sie keines numeri bedarff / der Binarius aber wird schon aus zweo Unitäten zusammen gesezet / derowegen bedarff er schon andere Hülffe / und ist so rein und vollkommen nicht / als die Unität. Allhier eräuet sich nun eine contrare Meinung / indem einige dafür halten / daß der Senarius vollkommener sey / als der quaternarius; Ich / meiner Wenigkeit nach / halte dafür / daß der quaternarius reiner und vollkommener sey als der Senarius, und zwar aus der Ursache: Weil 4. der Unität näher sind / als 6. dann wann die-

die-